

wanderzeit



Wandern

Nordic Walking

Winterwandern

54 |

im Winter
2 Touren zum
Genießen

4 |

Wandern
14 Touren
zum Erleben

44 |

Walken
4 Touren zum
Entspannen

MIT LEICHTIGKEIT INS ABENTEUER...



SPORT HAUBER

SPORTSHOP · SKIVERLEIH · UVM.

Direkt an der Talstation von Hündle- & Imbergbahn
Ganzjährig durchgehend geöffnet!

www.sport-hauber.de

rosenalp
***** oberstaufen im allgäu

Viel Spaß beim Aktivsein!

Urlaubszeit ist
Wanderzeit! Wir
freuen uns über
Ihren Besuch und
wollen Ihnen mit
diesem Büchlein ein
Kompendium in die
Hand geben, wie Sie
unsere Heimat
intensiv kennenler-
nen können.



Ihr Urlaub bei uns im Hotel Allgäuer Rosental soll für Sie auch eine
Auszeit sein. Eine natürliche Auszeit, die Ihnen die Schönheiten der
Natur nahebringt. Wir wollen Ihnen die Wege hin zu diesen Schönheiten
zeigen – und haben für Sie unsere Lieblingstouren zusammengestellt.

15 Wandertouren, 5 Nordic Walking-Runden und 2 Winterwanderun-
gen haben wir für Sie ausgewählt. Je nach Geschmack und Kondition
können Sie kleine Spaziergänge oder knackige Bergtouren unternehmen.
Begleiten wird Sie dieser Führer jeweils mit allen wichtigen Informatio-
nen zur Tour, ggf. mit Hinweisen zum Öffentlichen Verkehr und natürlich
mit einem aussagekräftigen Höhenprofil sowie einer „wanderbaren“
Karte. An unserer Rezeption können Sie darüber hinaus die Wanderkarte
Oberstaufen der ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG erwerben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Wandern, Walken und
Winterwandern in unserer Heimat!

Ihre Familie Schädler

Legende

Tourenbeschreibung

-  Startpunkt
-  Tourpunkt
-  Tourverlauf

Lifte, Eisenbahn

-  Eisenbahn, Bahnhof
-  Kabinenbahn
-  Sessellift
-  Ski-, Schlepplift

Straßen und Wege

-  Bundesstraße
-  Landesstraße
-  Kreisstraße
-  Gemeindestraße
-  Hauptwirtschaftsweg
-  Fußweg

Touristische Informationen

-  Berg/Gipfelkreuz
-  Höhenpunkt
-  Fels
-  Höhle
-  Kirche
-  Kapelle
-  Friedhof
-  Schloss/Burg
-  Denkmal
-  Ruine
-  Turm
-  Aussichtspunkt
-  Golfplatz
-  Einkuhlmöglichkeit
-  Steig im Gebirge
-  Staatsgrenze
-  Höhenlinien





Oberstaufener Ortsrunde

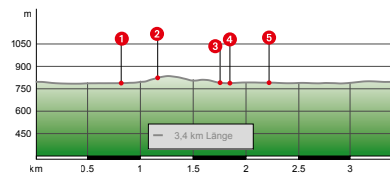


In der Ortsmitte von Oberstaufen.

Die Ortsrunde verläuft durch Oberstaufen, vorbei an einigen sehenswerten Kapellen und schließlich zurück zum Hotel.

Startpunkt ist am Hotel Allgäuer Rosenalp, wo wir uns zu den Treppen in der Paul-Rieder-Straße begeben. Wir gelangen auf die Isnyer Straße, halten uns links und kommen so über die Lindauer Straße/Rothensfelsstraße in die Hugo-von-Königsegg-Straße. Hier biegen wir nach rechts ab und erreichen die Evangelische Kirche ①. Wir folgen dem Straßenverlauf, biegen in den Kapfweg ab und passieren das Seniorenzentrum St. Elisabeth. Dahinter nehmen wir die zweite Abzweigung und setzen unseren Weg auf den Kalvarienberg fort. Dort befindet sich die Kalvarienbergkapelle ②, ein nach Osten offener Holzbau, der auf das 17. Jh. zurückgeht. Nach dem Abstieg stoßen wir auf die Bergstraße, in der sich die

Info	
Länge	3,4 km
Höhenmeter	83
Dauer	1:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆



Ölbergkapelle ③ befindet. Wir bleiben in der Schloßstraße und kommen zur Lourdeskapelle ④. Unser Weg bringt uns direkt auf den Kirchplatz, wo die Pfarrkirche ⑤ von Oberstaufen steht. Wir umrunden diese, nehmen die Seitengasse zu unserer Rechten und kommen über die Kalzhofer Straße in die Bürgermeister-

Hertlein-Straße. An der Kreuzung „Am Lohacker“ biegen wir links ab und kehren zum Hotel zurück.

Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosenalp
Einkaufsmöglichkeiten*: Blaues Haus, Wirtshaus im Park

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.





Um den Staufen



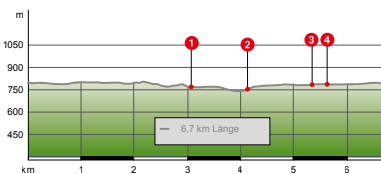
Zentraler Anlaufpunkt in Oberstaufen: Bahnhof, Busbahnhof, Zentralparkplatz.

Bei dieser Wanderung umrunden wir den Staufen (1043 m) und genießen dabei großartige Ausblicke.

Diese Wanderung beginnt am Hotel Allgäuer Rosenalp. Hier folgen wir der Straße „Am Lohacker“, die nach etwa 50 m in die Bürgermeister-Hertlein-Straße mündet. Dort halten wir uns rechts.

An der Immenstädter Straße biegen wir nach links ab und wenden uns nach der Linkskurve rechts. Der Weg verläuft zunächst gleichmäßig am Hang entlang, ehe wir hinunter nach Hinterstaufen ① gelangen, wo wir in der Hubertusstube eine Möglichkeit zur Einkehr haben. Nun geht es weiter bergab bis

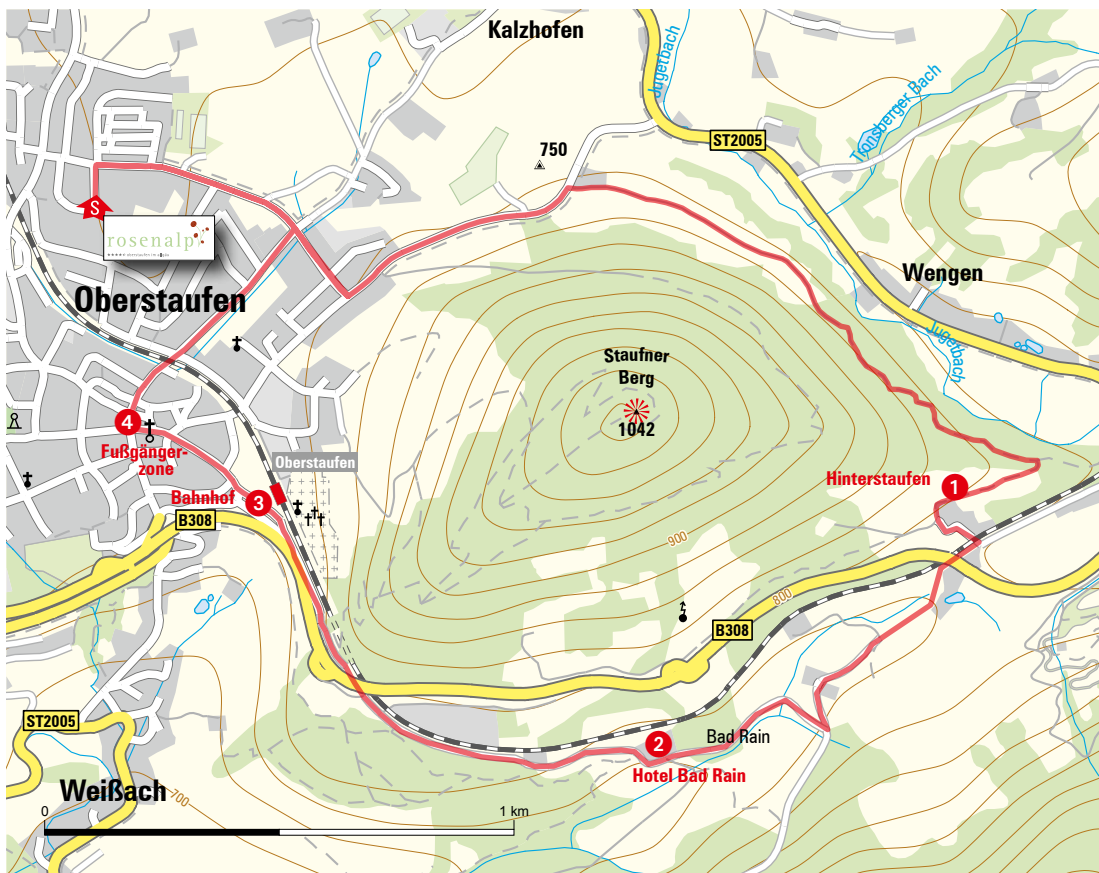
Info	
Länge	6,7 km
Höhenmeter	83
Dauer	2:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆



hinunter nach Bad Rain ② und zum dortigen Hotel Bad Rain mit Einkehrmöglichkeit.

Nach der Rast wandern wir bergaufwärts weiter und schließlich relativ eben, bis wir beim Bahnhof ③ wieder das Oberstaufener Ortsgebiet erreichen. Nun haben wir die Möglichkeit, auf direktem

Wege zurück zum Hotel zu gehen – oder aber wir machen noch einen Abstecher in die Fußgängerzone ④! Am Kirchplatz wenden wir uns gen Norden und gelangen über die Kalzhofer Straße und die Bürgermeister-Hertlein-Straße wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt am Hotel Allgäuer Rosenalp.



Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosenalp



Oberstaufen – Eibele – Aach Rundweg



Blick auf die Nagelfluhkette.

Diese Tour führt uns über Willis nach Eibele und an der Weißbach entlang zurück nach Oberstaufen.

Wir starten am Hotel Allgäuer Rosenalp und gelangen über die Treppen in der Paul-Rieder-Straße auf die Isnyer Straße. Dieser folgen wir nach links zur Rothenfelsstraße. An deren Ende biegen wir rechts und gleich danach links ab, um kurz darauf nach rechts in die Schloßstraße zu wechseln. Auf ihr gelangen wir über die Bergstraße zur Alpenstraße. Nach etwa 200 m auf der Alpenstraße unterqueren wir sie und gelangen so in das Örtchen Willis. Dieses durchschreiten wir

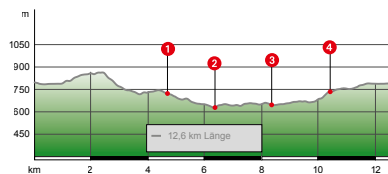
Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosenalp
Einkaufsmöglichkeiten: Café Ponyhof, Enzianhütte
Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.

auf der Dorfstraße und kommen über Halden nach Hinterhalden. Dort können wir uns im Café Ponyhof 1 stärken, ehe wir nach Eibele aufbrechen. Die Hälfte der Strecke ist bereits geschafft. An der Eibelestraße wenden wir uns nach links. Geradeaus können wir hier einen Abstecher zu den Eibele-Wasserfällen machen. Der Weg führt nun an die Weißbach heran. Vorbei am Krebs-Wasserfall 2

Info	
Länge	12,6 km
Höhenmeter	395
Dauer	4:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆



gelangen wir auf einem Sträßchen nach Vorderhalden. Hinter dem Weiler kommen wir an eine historische Holzbrücke 3. Direkt davor halten wir uns links und erreichen den Ortseingang von Weißbach. Dort können wir uns entscheiden, ob wir den Weg nach Oberstaufen und über Malas zu Fuß

antreten oder uns vom Linienbus an den Bahnhof in Oberstaufen bringen lassen. Wählen wir die sportliche Variante, wandern wir von Weißbach nach Malas 4. Weiter folgen wir dem Fußweg, der unterhalb der Straße verläuft. Wir unterqueren die B308 und gelangen über den Bahnhof zurück zum Hotel.





Oberstaufen – Kapf – Paradies

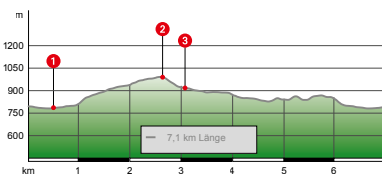


Blick vom Kapf hinüber zum Hochgrat.

Diese Wanderung führt uns durch die Ortschaft Berg und über den Kapf zurück nach Oberstaufen.

Zu Beginn nehmen wir am Hotel Allgäuer Rosental die Treppen in der Kurve der Paul-Rieder-Straße. So kommen wir in die Isnyer Straße und sehen dort bald den Kurpark. Wir halten uns im Park rechts, gehen links am Wirtshaus im Park 1 vorbei und wählen die rechte Abzweigung. Am Ende der Straße befindet sich eine Kneippanlage. Dort gönnen wir unseren Füßen noch vor der Wanderung eine Erfrischung. Mit gut durchbluteten Füßen folgen wir dem Weg „Auf den Kapf“, den wir schon bald rechter Hand

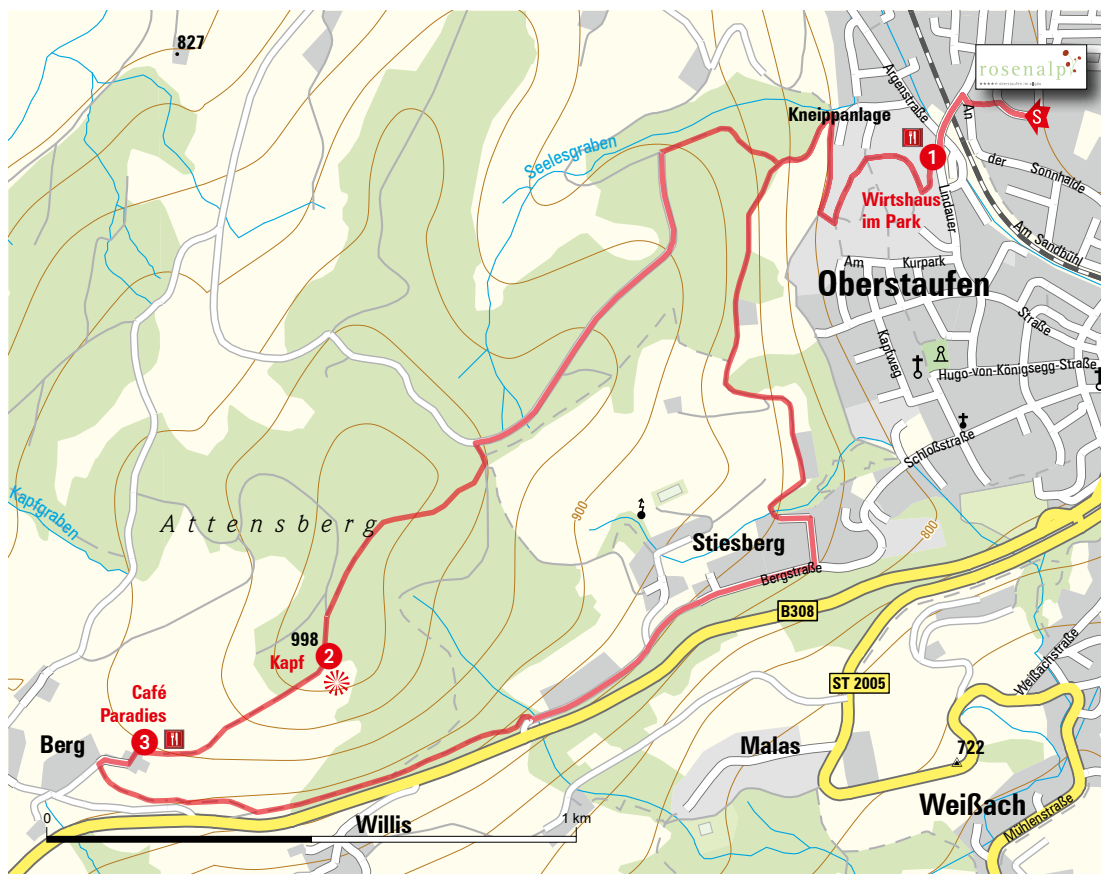
Info	
Länge	7,1 km
Höhenmeter	310
Dauer	2:30 h
Kondition	☆☆☆☆☆



wieder verlassen. Nun geht es auf einem wunderschönen Pfad durch den Wald zum Gipfel des 998 m hohen Kapf 2 hinauf, wo wir mit einer herrlichen Aussicht belohnt werden.

Nach der Gipfelrast geht es weiter in die Ortschaft Berg. Dort können wir im Café Paradies 3 einkehren. Dann führt unser Weg weiter bergab und verläuft oberhalb der B308 zurück nach

Oberstaufen. Wir erreichen Stiesberg und biegen dort von der Bergstraße nach links ab. Es geht bergan und über einen kleinen Bach hinweg. Auf dem Oberen Panoramaweg wandern wir in nördlicher Richtung weiter, bis wir auf den Weg stoßen, der uns bereits vom Beginn unserer Runde bekannt ist. Auf ihm kehren wir zum Hotel Allgäuer Rosental zurück.



Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosental
Einkehrmöglichkeiten*: Café Paradies, Wirtshaus im Park
 * Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.



Auf dem Kapellenweg



Blick von Buflings auf Oberstaufen.

Die Tour führt uns an der Marienkapelle in Kalzhofen vorbei. Über die Bartholomäuskapelle in Zell geht es anschließend wieder nach Oberstaufen. Teile dieser Strecke verlaufen auf dem Jakobsweg.

Vom Hotel aus laufen wir auf der Straße „Am Lohacker“ hinauf, bis wir die Bürgermeister-Hertlein-Straße erreichen. Dort biegen wir nach rechts ab, überqueren die Kreuzung und erreichen die Immenstädter Straße, der wir nach links folgen. Ein parallel zur Straße verlaufender Fußweg bringt uns zur Klosterstraße. Hier biegen wir in den Weg nach links in Richtung Kalzhofen ein. Im Ort können wir die Kapelle Maria

Immaculata **1** im Kinderheim St. Maria besichtigen. Die Kapelle ist tagsüber von 8:00 bis 17:30 Uhr geöffnet. Sie wurde in ihrer heutigen Form erst im Jahr 1906 errichtet, nachdem eine dort ansässige Familie ihren gesamten Besitz den Franziskanerinnen von Dillingen überschrieben hatte. Trotzdem birgt die Kirche einige ältere Stücke, die aus bestehenden Kapellen zusammengetragen wurden. Besonders interessant ist für Besucher der Altar, der ursprünglich seit 1710 in der Pfarrkirche Postmünster stand sowie die sitzende Madonna der Pfarrkirche Oberstaufen aus dem 14. Jahrhundert. Die weitere Wanderung führt uns auf der



Meeraustraße bergauf, am Hotel „Hauers Gutshof“ vorbei und ins malerische Schwarzenbachtal. Wir queren den Golfplatz und erreichen nach einem kurzen Waldstück das Örtchen Zell mit seiner herrlichen Kapelle St. Bartholomäus **2**. Die Kapelle St. Bartholomäus in Zell ist wesentlich älter als die Kapelle in Kalzhofen und hat ihre Wurzeln bereits im 14. Jahrhundert. Sie hält eine wertvolle Sammlung von Kunstschätzen für die Besucher bereit. Darunter befindet sich unter anderem auch der Hauptaltar des Allgäuer Künstlers Hans Striegel aus dem Jahr 1442.

Der Rückweg führt uns von Zell nach Buflings. Dort können wir uns im Café **3** stärken, ehe wir auf dem Gehweg zurück nach Oberstaufen laufen. Dort folgen wir der Isnyer Straße noch ein Stück, bis wir wieder nach links in die Bürgermeister-Hertlein-Straße abbiegen können. Schon bald erreichen wir wieder das Hotel Allgäuer Rosentalp.

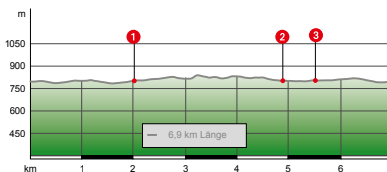
Info

Länge 6,9 km

Höhenmeter 156

Dauer 2:15 h

Kondition



Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosentalp

Einkheirmöglichkeit*:

Café Silberbühl am Golfplatz

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.



Erlebniswanderweg Hündle – Schwändle

Auf dem Erlebniswanderweg am Hündle erfahren wir an 22 Stationen Wissenswertes über die Entstehung der Allgäuer Alpen und deren Flora und Fauna.

Wir folgen vom Hotel Allgäuer Rosenalp der Straße „Am Lohacker“ zur Bürgermeister-Hertlein-Straße, in die wir nach rechts einbiegen. Die Straße geht bald in die Bürgermeister-Wucherer-Straße über. An der nächsten Kreuzung halten wir uns links. Hinter den letzten Häusern biegen wir in den nach Hinterstaufen führenden Kiesweg ein. Durch schattige Wälder wandern wir im Uhrzeigersinn um den Staufner Berg herum. Hinter einer Linkskurve geht es in Hinterstaufen geradeaus. Wir überqueren die Bahnstrecke und halten uns hinter den Gleisen sofort links. An der nächsten Straßengabelung wählen wir die rechte Alternative, die uns mittels einer Unterführung auf die gegenüberliegende Seite der B308 bringt. Über den rechts von uns liegenden Parkplatz erreichen wir die Talstation der Hündle-Bahn. Wer die Tour verkürzen möchte, hat hier die Möglichkeit, den Aufstieg

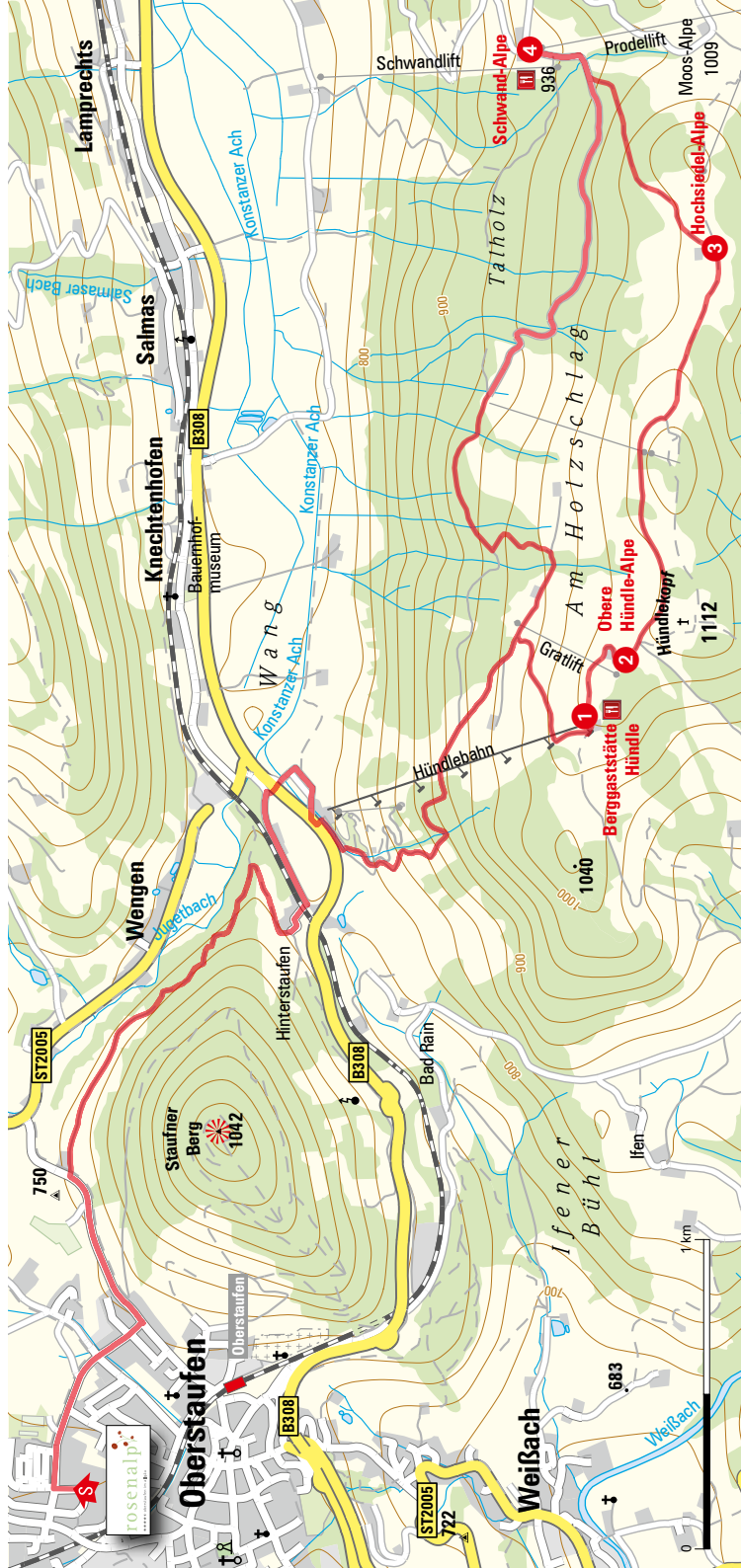
zur Bergstation mit der Sesselbahn zurückzulegen. Andernfalls gehen wir am Seilbahngebäude vorbei und wandern zur Hündle-Bergstation.

An der Berggaststätte Hündle **1** beginnt der Hündle-Panorama-Erlebnisweg. Zunächst geht es zur Oberen Hündle-Alpe **2**. An der Sennalpe erfahren wir Wissenswertes über die Käseherstellung. Im Anschluss wandern wir zur Hochsiedel-Alpe **3**. An der Verzweigung südlich der Alpe wählen wir den linken Weg, der uns zur Schwand-Alpe **4** bringt. Anschließend wandern wir nach Westen. An der Kreuzung, an der es links zur Hündle-Bergstation geht, halten wir uns rechts und laufen zurück zur Talstation der Hündle-Bahn. Nun nehmen wir den Bus nach Oberstaufen oder kehren zu Fuß über Hinterstaufen zum Hotel zurück.

Gut zu wissen

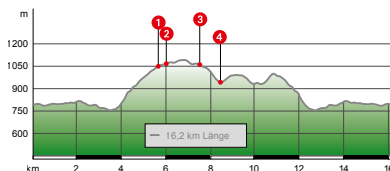
Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosenalp
Einkehrmöglichkeiten*: Berggaststätte Hündle, Schwand-Alpe
Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.



Info

Länge	16,2 km
Höhenmeter	684 ▲
Dauer	5:15 h ⌚
Kondition	★★★★★





Alpseeblick- Höhenwanderung

Auf dieser Kammwanderung entdecken wir den Höhenzug nördlich des Großen Alpsees.

Vom Hotel Allgäuer Rosental gehen wir kurz auf der Straße „Am Lohacker“ in nördliche Richtung, bis wir die Bürgermeister-Hertlein-Straße erreichen. Hier halten wir uns rechts. An der Kreuzung biegen wir links in die Kalzhofer Straße ein und wandern in den Ort Kalzhofen hinein. Wir passieren die rechts von uns stehende Marienkapelle ①, überqueren geradeaus die Ortsstraße und wählen am nördlichen Ortsende den neben dem Golfplatz bergauf führenden Alpweg zur Oberen Gsäng-Alpe. Dort folgen wir einem Wiesenpfad bergauf. An der nächsten Verzweigung biegen wir rechts ab und ersteigen die Muttener Höhe. Von der 1118 m hohen Kalzhofener Höhe wandern wir bergab zu einer Asphaltstraße. Auf dieser orientieren wir uns links, bis wir eine scharfe Linkskurve erreichen. Hier folgen wir zunächst dem Schotterweg geradeaus in den Wald und biegen dann rechts ab. Der Pfad führt uns zur Hirnbein-Alpe ②.

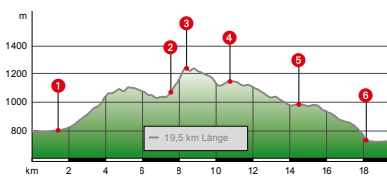
An der Alpe geht es weiter zur 1254 m hohen Salmaser Höhe ③ und zur Thaler Höhe ④. Hier können wir die herrliche Aussicht auf den unter uns liegenden Alpsee, auf die Grünenregion sowie auf die mächtige Gebirgskette der Allgäuer Alpen im Süden genießen. Vom Aussichtspunkt geht es nach Norden bergab zur Pfarralpe. Wir stoßen auf einen Schotterweg, auf dem wir uns rechts halten. An der nächsten Gabelung wählen wir den rechten Weg zur Siedel-Alpe ⑤. Hinter der Alm wandern wir bergab. Von Zaumberg geht es zum Großen Alpsee ⑥ hinab. Dort folgen wir der Seepromenade nach Bühl. Nach einer Pause geht es mit dem Bus nach Oberstaufen zurück. Es ist ratsam, sich vor der Tour über den Busfahrplan zu informieren.

Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosental
Einkehrmöglichkeiten*:
Hirnbein-Alpe, Siedel-Alpe, Strandbad Hauser
Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.

Info	
Länge	19,5 km
Höhenmeter	711 766
Dauer	6:30 h
Kondition	★★★★★





Nagelfluh- Gratwanderung

Auf dieser anspruchsvollen Gratwanderung überschreiten wir die reizvolle Nagelfluhkette.

Mit Ihrer Gästekarte Oberstaufen Plus fahren Sie kostenlos mit dem Bus zur Hochgrat-Talstation. Zu Beginn der Tour schweben wir mit der Hochgratbahn zur Bergstation. Dort halten wir uns links und folgen dem steinigen Weg auf den Hochgrat 1. Der 1833 m hohe Gipfel des Hochgrats stellt die höchste Erhebung der Nagelfluhkette dar und bietet uns ein grandioses Panorama. Um zum Rindalphorn 2 zu gelangen, wandern wir über einen Grat zum nahen Kreuz. Im Abstieg kehren wir zur Wegkreuzung zurück. Hier halten wir uns links und wandern hinab in die Gündlesscharte. Dann steigen wir zum Gipfel des Gündleskopfes (1748 m) auf. Weiter geht es auf den Buralpkopf 3 und zum Sedererstuiben 4 (1749 m). Vom Stuiben folgen wir nun dem stellenweise versicherten Weg in Richtung Steineberg. Noch einmal passieren wir eine anspruchsvolle Stelle,

die wir mit Hilfe einiger Drahtseile überwinden. Trittsicherheit ist hier verlangt. Auf einem leicht abfallenden Pfad rechts der markanten Gratabbrüche wandern wir weiter zum Steineberg 5. Nach einer Rast folgen wir dem Weg in Richtung Mittagbahn. Mutige können für den Abstieg die 15 m lange Leiter wählen, die vom Gipfel direkt in die Tiefe führt. An einer Verzweigung halten wir uns geradeaus und laufen zum Bärenkopf hinauf. Von dort geht es weiter zur Bergstation der Mittagbahn. Nach der Einker in der Gaststätte Gipfelwirt bringt uns die Bahn hinab nach Immenstadt. Mit dem Zug geht es zurück nach Oberstaufen. Dort verkehrt ein Bus zur Hochgratbahn.

Gut zu wissen

Startpunkt: Bergstation der Hochgratbahn

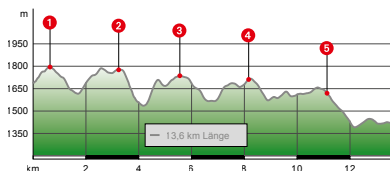
Hinweis: Eine Einker ist erst am Ende der Tour in der Gaststätte Gipfelwirt* möglich. Daher empfiehlt es sich, eine Brotzeit dabei zu haben.

Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.

Info

Länge	13,6 km
Höhenmeter	974
Dauer	7:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆





Von Steibis zu den Buchenegger Wasserfällen



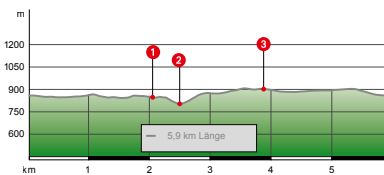
Imposant: Steinformationen an den Buchenegger Wasserfällen.

Die Wanderung verläuft von Steibis zu den Buchenegger Wasserfällen. Hier stürzen die Wassermassen teilweise bis zu 18 m in die Tiefe und laden im Sommer mit 18° C kühlem Wasser zum Baden ein.

Mit der Gästekarte Oberstaufen Plus fahren Sie kostenlos mit dem Bus nach Steibis. Wir starten an der Sennerei in der Ortsmitte von Steibis. An der Sennerei biegen wir in den Achrain ein, der uns unmittelbar auf den Christl-Cranz-Weg bringt. Auf diesem Weg passieren wir eine große Wiese. Nachdem wir ein weiteres kurzes Waldstück hinter uns gelassen haben, biegen wir an der nächsten Abzweigung nach links ab. Vor uns liegt nun die Alpe Neugreuth ①. Dort können wir eine Pause einlegen, bevor wir weiter zu den Buchenegger Wasserfällen ② aufbrechen. Dort bietet sich uns ein imposantes

Bild, denn das Wasser stürzt teilweise bis zu 18 m in die Tiefe und im Hochsommer lädt das

Info	
Länge	5,9 km
Höhenmeter	187
Dauer	2:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆



kühle Nass auch zum Baden ein. Wir machen uns auf den Rückweg auf den „Giebel“, bis wir den Gasthof Hirsch ③ erreichen. Auf Höhe des Gasthofes biegen wir in den Wanderpfad nach links ein, der anfänglich noch parallel zum Hauptweg verläuft. Nach ca. 500 m beschreibt unser Wanderweg eine langgezogene Linkskurve, durchquert den Golfplatz und mündet in die Straße „In der Au“. Wir passieren den Bauernhof zu unserer Rechten und gelangen an eine T-Kreuzung. Für unseren Heimweg, schlagen wir die linke

Richtung ein und nehmen dann die rechte Abzweigung. Auf dieser Straße gelangen wir nun automatisch zurück nach Steibis, wo wir mit dem Bus zurück zum Bahnhof Oberstaufen fahren.

Gut zu wissen

Startpunkt: Sennerei in Steibis
Einkehrmöglichkeiten*:
Alpe Neugreuth, Gasthof Hirsch,
Golfplatz-Restaurant
Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.





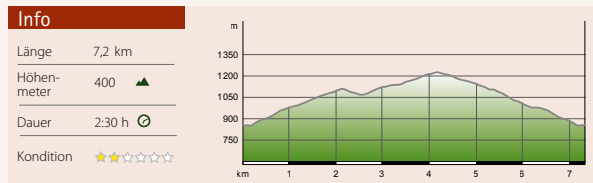
Auf den Spuren alter Bäume

Die Baumveteranen von Steibis

Hochgratbahn Talstation –
Untere Lauch-Alpe – Alpe
Schilpre – Oberstiegalpe –
Untere Stieg-Alpe – Hoch-
gratbahn Talstation

Startpunkt: Hochgratbahn
Talstation, von Oberstaufen
4 km nach Steibis und weiter
bis zur Talstation

Parken: Parkplätze an der
Hochgratbahn



Oberstaufen





Das Geheimnis alter Bäume

Alte Bäume üben auf uns Menschen eine besondere Anziehungskraft aus. Sie stehen seit Jahrhunderten an ihrem Platz, wehren sich gegen Schädlinge und Verbiss, trotzen Regen, Schnee und Sturm. Als Symbole der Beharrlichkeit und Widerstandskraft stehen sie für ein langes Leben, das viele Menschengenerationen überspannt. Andererseits sind sie auch ein Symbol für die Vergänglichkeit allen Seins. Im Laufe der Jahrhunderte werden sie alt und knorrig, verlieren einzelne Äste oder Teile ihres Stamms, werden innen hohl. Und doch sind es gerade diese alten Bäume, die uns in ihren Bann ziehen: Sie stehen vor uns als gewaltige Lebewesen mit einzigartigem Charakter. Jeder alte Baum hat sein eigenes, unverwechselbares Gesicht.

Alten Bäumen auf der Spur

Alten Bäumen auf der Spur Das Alpgebiet rund um Steibis beherbergt noch eine Vielzahl sehenswerter Bäume, die teilweise zu den größten und ältesten ihrer Art in ganz Deutschland gehören. Im Umkreis weniger Kilometer lassen sich hier uralte Bergahorne, Bergulmen, Weißtannen und Eiben entdecken. Auf Baumfreunde wartet „eine abwechslungsreiche Baumwanderung der Superlative“ (Bernd Ullrich, Uwe Kühn, Stefan Kühn: Unsere 500 ältesten Bäume). Um die Bäume auch für künftige Generationen zu bewahren und Alpvieh sowie Wildtiere nicht zu stören, sollten sich alle Wanderer ans Wegegebot halten. An einigen der Baumveteranen kommt man direkt vorbei. Wo das aber nicht möglich ist, sollte der Blick aus der Ferne genügen, um sich in Gedanken auf eine Reise in die Vergangenheit zu begeben.



Die Äpler nutzen die alten Bäume seit Jahrhunderten

Zahlreiche alte Bäume auf den Alpweiden geben der Landschaft rund um Steibis einen teilweise parkartigen Charakter. Doch die Bäume stehen nicht nur wegen ihrer Schönheit auf den Bergwiesen, sie erfüllen seit langer Zeit auch wichtige Funktionen für die Äpler und ihr Vieh: Mit ihren weit ausladenden Kronen bieten sie dem Alpvieh Schutz. Bei Regen und Schnee ziehen sich die Rinder gern unter die alten Baumveteranen zurück. Auch während der Hitze des Tages schätzen die Tiere den Schatten unter den mächtigen Kronen.

Früher wurde das Laub der Bäume von den Äplern zudem als Einstreu in den Ställen verwendet oder – zumindest in manchen Gebirgsregionen – als Winterfutter fürs Vieh. Dass viele der alten Bäume auf Nagelfluhfelsen wachsen, hängt ebenfalls mit der alpwirtschaftlichen Beweidung zusammen: Nur an diesen Stellen sind die Keimlinge vor Verbiss geschützt und können so langsam aber stetig in die Höhe wachsen.

Der Bergwald als Schutzwald

An Bergflanken, die nicht beweidet werden, ist ein dichter Bergwald ausgebildet. Dabei findet man in tieferen Lagen meist einen artenreichen Mischwald, der von Weißtannen, Rotbuchen, Fichten und in geringerem Maße Bergahornen und Eschen dominiert wird. In höheren Lagen nimmt dann die Fichte eine immer größere Rolle ein. Diese Bergwälder sind für die Talregionen von besonderer Wichtigkeit. Sie verhindern den Abgang von Lawinen und Muren, stabilisieren die steilen Hänge, speichern Wasser und schützen vor Erosion. Als Schutzwald sorgen die Bergwälder vielerorts dafür, dass die Menschen in ihren talwärts liegenden Dörfern sicher siedeln können.



Eberesche

Sie ist vielleicht nicht ganz so groß wie viele andere Baumveteranen im Alpggebiet rund um Steibis, aber als Sinnbild für die Überlebenskraft der Bäume muss sich die Eberesche entlang des Weges zur Unteren Lauchalpe nicht verstecken. Als ihr Same vor vielen Jahren auf einem Nagelfluhfelsen landete, war das auf den ersten Blick nicht unbedingt der ideale Platz für einen kleinen Baum. Immerhin war der Ebereschenkeimling auf dem Felsen geschützt vor Verbiss – und fand letztlich einen Weg, dauerhaft an diesem Standort zu überleben. Die Eberesche krallt sich mit ihren mächtigen Wurzeln an den winzigen Vertiefungen und Unebenheiten des Nagelfluhbrockens fest und schickt feine Ausläufer tief in den Boden. So pumpt sie Wasser und lebenswichtige Nährstoffe in den Stamm, zu den Ästen und in die Blätter. Besonders schön ist der Baum im Hochsommer und Frühherbst. Dann hängen tiefrote Früchte zwischen den grünen Blättern und locken zahlreiche Vögel an. Das brachte der Eberesche ihren Zweitnamen Vogelbeere ein. In den Alpen kommen Ebereschen bis in 2000 Meter Höhe vor.

Hinweis: Ebenfalls ein schöner, alter Baum ist die große Vogelkirsche oberhalb der Unteren Stieg-Alpe (Standpunkt siehe Karte).



Lat. Name	<i>Sorbus aucuparia</i>
Alter	nicht bekannt
Umfang	1,30 m
Lage ü. NN	940 Meter

Bergulme

Ein echter Schatz ist die mächtige Bergulme am Wanderweg zur Oberstiegalpe. Mit einem Stammumfang von über 6 Metern und einem Alter von 300 bis 400 Jahren zählt sie sicher zu den stattlichsten Ulmen Deutschlands. Bergulmen lieben das feuchte Klima der Berge und steigen in den Alpen bis in rund 1400 Meter Höhe auf. Leider sind

die wundervollen Laubbäume bei uns mittlerweile vom Aussterben bedroht. Das Ulmensterben hat in den letzten Jahrzehnten ganze



Lat. Name	<i>Ulmus glabra</i>
Alter	300 bis 400 Jahre
Umfang	6,20 m
Lage ü. NN	1120 Meter

Bestände dahin gerafft. Mittlerweile gelten 90 Prozent der Bäume in Mitteleuropa als infiziert. Verursacht wird die gefürchtete Ulmenkrankheit durch einen Schlauchpilz, der in den Wasserleitgefäßen lebt, diese verstopft und so letztlich zum Absterben der Bäume führt. Durch den Ulmensplintkäfer wird der Pilz auf benachbarte, noch nicht befallene Ulmen übertragen. Besonders stark hat das Ulmensterben die nur in tieferen Lagen vorkommenden Feldulmen geschädigt. Die Bergulmen der höheren Lagen kommen mit der Krankheit etwas besser zurecht. So gesehen ist der Naturpark Nagelfluhkette ein wichtiger Rückzugsraum für den Erhalt dieser selten gewordenen Bäume.

Fichte

Eine schöne alte Fichte steht am Wanderweg zur Oberstiegalpe. In den Alpweiden rund um Steibis sieht man immer wieder einzelne mächtige Fichten, die als Unterstand fürs Vieh dienen. Fichten sind ursprünglich typische Gebirgsbäume, die erst durch die Forstwirtschaft der vergangenen Jahrhunderte den Weg in tiefere Lagen gefunden haben und dort oft in Monokulturen gepflanzt wurden. Natürlicherweise treten Fichten erst ab rund 800 Meter Höhe in größeren Beständen auf. In den Nordalpen steigen sie bis über 1700 Meter Höhe auf und bilden oberhalb der Buchen-Tannenstufe oft noch eine hochmontane Fichtenstufe aus. Während es sich bei den Fichten tieferer Lagen um stattliche Bäume mit breiten, kegelförmigen Kronen handelt, sind die Fichten der höheren Lagen schlanke Bäume mit schmalen Kronen. An der Baumgrenze werden sie oft nur noch mannshoch. Übrigens handelt es sich bei den „Tannenzapfen“, die man am Boden findet, in Wahrheit um Fichtenzapfen: Die Zapfen der Tanne zerfallen bereits am Baum!



Lat. Name	<i>Picea abies</i>
Alter	nicht bekannt
Umfang	3,30 m
Lage ü. NN	1120 Meter

Weißtanne

Schon von Weitem hat man sie im Blick: Die Königin unter den Weißtannen im Naturpark Nagelfluhkette steht direkt am Wanderweg zur Oberstiegalpe. Mit einem Stammumfang von fast 6,5 Meter ist die freistehende Riesin ein wahrhaft stattlicher Baum. Ihr Stammumfang wird in ganz Deutschland nur von zwei Weißtannen um wenige Zentimeter übertroffen. Legt man den Taillenumfang zugrunde,

Lat. Name	<i>Abies alba</i>
Alter	300 bis 500 Jahre
Umfang	6,50 m
Lage ü. NN	1130 Meter





gilt der Nadelbaum sogar als mächtigste Weißtanne im Land. Tannen lieben höhere Lagen und steigen in den Nordalpen bis in 1500 Meter Höhe auf. Ihren Verbreitungsschwerpunkt haben sie in den Tannen-Buchen-Mischwäldern und in den Tannen-Fichtenwäldern. Bei letzteren nehmen die Weißtannen die tieferen, die Fichten die höheren Lagen ein. Die beiden Nadelbaumarten ähneln sich auf den ersten Blick, lassen sich mit etwas Übung aber gut voneinander unterscheiden. So weisen die abgeflachten Nadeln der Weißtanne zwei silberweiße Streifen auf der Unterseite auf, die den zugespitzten Fichtennadeln fehlen.

Auch die Kronen der Bäume entwickeln sich unterschiedlich. Alte Weißtannen haben oft eine abgerundete, storchenestförmige Krone, während die Krone alter Fichten kegelförmig bleibt. Und schließlich stehen die Zapfen bei Weißtannen aufrecht am Baum, während sie bei Fichten immer nach unten hängen.

Rotbuche

Ein weiteres Beispiel für die Lebenskraft der Bäume ist die Rotbuche bei der Oberstiegalpe. Ähnlich wie bei der weiter vorne beschriebenen Eberesche ist ihr Same einst auf einem Nagelfluhfelsen gelandet. Der Buchenkeimling hat sich davon nicht unterkriegen lassen und ist im Laufe der Jahre zu einem stattlichen, etwas knorrigen Baum herangewachsen. Wie lebens- und konkurrenzstark Rotbuchen sind, zeigt sich auch bei einem Blick auf Deutschlands Wälder. Natürlicherweise würden sie von den Tieflagen bis in die mittleren Gebirgsstufen oft Reinbestände ausbilden und wären fast überall die dominierende Baumart.

Nur durch die seit dem 18. Jahrhundert verstärk durchgeführten Aufforstungen mit Fichten wurden die Rotbuchen vielerorts ins zweite Glied gedrängt. In Gebirgslagen ist die Rotbuche bis in etwa 1400 Meter Höhe die häufigste Laubbaumart. Hier kommt sie meist zusammen mit Weißtannen und Fichten vor, bildet also einen wesentlichen Bestandteil des Bergmischwaldes. Doch während Rotbuchen in den Tieflagen als kerzengerade Säulen in die Höhe streben, zeigen die Buchen der Berge oft einen verzweigten und gedrungenen Wuchs – ganz ähnlich wie die tapfere Rotbuche bei der Oberstiegalpe.

Lat. Name	Fagus sylvatica
Alter	nicht bekannt
Umfang	Hauptstamm: 3,50 m
Lage ü. NN	1170 Meter



Bergahorn

Einer der stärksten Bergahorne Deutschlands steht direkt am Saumpfad von der Oberstiegalpe zur Falkenhütte. Der mächtige Baumveteran ist innen hohl und weist einen Umfang von stattlichen 6,5 Metern auf. Wie es der Name schon sagt, fühlt sich der Bergahorn in höheren Lagen sehr wohl. In den Alpen gedeiht er bis in rund 1600 Meter Höhe und bildet zusammen mit der Eberesche oft die Laubwaldgrenze. Er bevorzugt dabei tiefgründige und nährstoffreiche Böden und wächst besonders gern in feuchten Schluchtwäldern. Auf den Alpweiden rund um Steibis lassen sich neben dem „hohlen Baum“ noch einige weitere mächtige Ahornbäume entdecken, die seit Jahrhunderten das Vieh vor Regen und Sonne schützen. In manchen Gebirgsregionen wurde das Laub des Bergahorns früher sogar als Viehfutter genutzt. Dabei mussten die Blätter mühsam von Hand von den Zweigen gestreift werden, da die Bäume das „Schneiteln“ (Abschneiden der jungen Zweige samt Blättern) nur schlecht vertragen.

Lat. Name	Acer pseudoplatanus
Alter	250 bis 400 Jahre
Umfang	6,50 m
Lage ü. NN	1220 Meter



Eibe

Der älteste Baum im Algebiet bei Steibis wirkt auf den ersten Blick recht unscheinbar. Es ist eine alte, verwiterte Eibe, die ihre knorrigen Äste und Zweige nur wenige Meter in den Himmel reckt. Sie steht auf der Alpweide oberhalb der Unteren Lauchalpe – und stand dort wohl bereits, als sich Christoph Kolumbus 1492 aufmachte, Amerika zu entdecken. Seit alters her galt die Eibe als Baum des Krieges. Mit Ausnahme des karmesinroten Samenmantels enthalten alle Teile des Baumes das hochgiftige Alkaloid Taxin. Das machten sich in früheren Zeiten kriegerische Stämme zunutze, indem sie die Spitzen ihrer Pfeile, Dolche und Speere mit giftigem Eibenblättersud tranken. Auch das harte Holz der Eibe war bis ins 16. Jahrhundert hinein als Ausgangsmaterial für Bögen, Speere und Armbrüste sehr beliebt.

Hinweis: Wenn es um alte Bäume im Naturpark Nagelfluhkette geht, darf die alte Eibe bei Balderschwang nicht unerwähnt bleiben. Die Eibe kann durchaus 1000 Jahre, vielleicht sogar 2000 Jahre alt sein. Dann wäre die Eibe von Balderschwang wohl der älteste Baum Deutschlands.

Lat. Name	Taxus baccata
Alter	600 bis 800 Jahre
Umfang	4,90 m
Lage ü. NN	1080 Meter





Premiumweg „Alpenfreiheit“

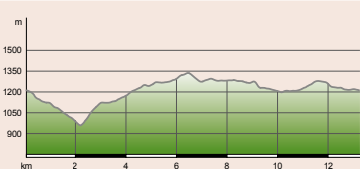
Imbergbahn Bergstation –
Remmeleck-Alpe – Hörmoos-
Alpe – Alpe Glutschwanden

Startpunkt: Imbergbahn
Bergstation, von Oberstaufen
4 km nach Steibis und weiter
bis zur Talstation

Parken: Parkplätze an der
Imbergbahn

Info

Länge	13,3 km
Höhen- meter	587
Dauer	5:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆





Abwechslungsreiche Kulturlandschaft

Die „Alpenfreiheit“ führt mitten in das größte zusammenhängende Alpgelände Bayerns. Hier können sie erleben, welche abwechslungsreiche und wertvolle Kulturlandschaft durch eine jahrhundertealte Alpwirtschaft entstanden ist.

Der Weg führt von der Bergstation der Imbergbahn zunächst hinunter zum Lanzenbach und wieder hinauf über die Stieg-Alpen bis nahe unter die zentrale Nagelfluhkette. Auf mittlerer Höhe bleibend, quert der Weg den Hang und führt bis zur Hörmoos-Alpe. Von dort geht es über das Häderichmoos auf die Südseite von Glutschwendereck und Fluh und zurück zur Bergstation der Imbergbahn.

Beim Wandern auf schmalen Pfaden oder bei einer zünftigen Brotzeit in einer der zahlreichen Alphütten und Berggasthöfe spüren Sie das Leben in den Bergen, fern ab von jeglicher Hektik, aber mit viel Genuss.

Naturerlebnisgarten: Berg-Ahorn-garten zwischen Oberstiegalpe und Schneeloch-Alpe

Zu einer typischen Alpweide gehört mindestens ein alter Bergahorn. Hinter der Oberstiegalpe führt der Weg in einen wahren Bergahorn-Garten dieser ehrwürdigen, oft bizarr geformten Charakterbäume. Hier haben sich zahlreiche besonders schöne und alte Exemplare erhalten, darunter der imposante sogenannte „hohle Baum“. Er hat einen Umfang von 6,5 m, ist damit der zweitstärkste Ahorn Deutschlands und dürfte ca. 350 Jahre alt sein.



Früher waren die Bergahorne wichtige Schattenlieferanten für das weidende Vieh, zudem wurden die Blätter als Einstreu genutzt. Heute sorgen sie vor allem für ein parkartiges abwechslungsreiches Landschaftsbild und sind zudem wertvoller Lebensraum für seltene Flechten, Moose und Farne, von denen einige nur auf Bergahornen wachsen – ein einzelner Baum als Lebensraum!

Überhaupt scheint dieser Teil des Naturparks für Bäume besonders lebenswert zu sein, denn hier findet sich eine erstaunliche Ansammlung alter und besonders mächtiger Bäume. Die ebenfalls 6,5 m Umfang messende, riesige Weißtanne zwischen Mittlerer Stiegalpe und Oberstiegalpe sollten Sie sich ebenfalls nicht entgehen lassen.

Kräuter-Alp im Hörmoosgebiet

Kaum zu glauben, aber auf der Hörmoos führt der Weg geradewegs an einem bunten Kräutergarten vorbei. Michel Schneider demonstriert, dass viele Pflanzen auch auf 1.300 m Höhe noch gut gedeihen können, wenn man sie genau kennt und weiß, was sie zum Wachsen brauchen. Die meisten der dort angebauten Pflanzen wandern übrigens gleich nebenan direkt in die höchstgelegene Brennerei im Allgäu. Entsprechend vielfältig ist das Angebot an Edelbränden – regionale Produkte direkt von der Hörmoos!

Der Alperlebnispfad

Der letzte Teil des Weges führt entlang des sogenannten Alperlebnispfads. An zahlreichen Stationen am Wegesrand können Sie Wissenswertes über die Region mit seiner Alpwirtschaft erleben und erfüllen – ein Spaß für die ganze Familie. Der Weg führt zudem durch das Häderichmoor, eines der best erhaltenen Hochmoore in dieser Höhenlage.



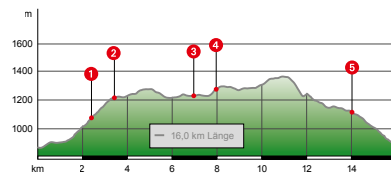
Steibis-Fluh-Kojen

Auf dieser Rundwanderung entdecken wir das Wandergebiet oberhalb von Steibis mit seinen Hochmooren und den bewirtschafteten Hütten und Alpen.

Mit Ihrer Gästekarte Oberstaufen Plus fahren Sie kostenlos mit dem Bus nach Steibis. Wir beginnen in der Ortsmitte von Steibis und gehen zunächst auf der Dorfstraße in Richtung Imbergbahn. Vor dem Alpengasthof St. Ullrich wählen wir den rechts abzweigenden Güterweg. Wenig später treffen wir auf ein Asphaltsträßchen. Hier halten wir uns rechts und bei nächster Gelegenheit links und gelangen so zur Talstation der Imbergbahn. Wer die Tour verkürzen möchte, kann hier die Bahn für den Aufstieg nutzen. Andernfalls wandern wir hinter dem Café Auwinkel über die Imberg-Alpe **1** zum Imberghaus **2** (1218 m), das sich neben der Bergstation der Imbergbahn befindet, wandern wir auf einem Alpweg in Richtung Berggasthof Hochbühl zu einer Wegkreuzung. Wir überqueren diese und folgen

dem halblinks abzweigenden Alperlebnisweg, der sich am Hang entlang über die Alpe Häuslers Gschwend zur Alpe Glutschwanden zieht. Vor der Alpe genießen wir einen wunderschönen Blick zur Nagelfluhkette. Im weiteren Verlauf wandern wir geradeaus weiter zur Moos-Alpe **3**, die ebenfalls eine Sonnenterrasse besitzt. Von hier geht es geradeaus auf den 1300 m hohen

Info	
Länge	16,0 km
Höhenmeter	719
Dauer	6:15 h
Kondition	☆☆☆☆☆



Gipfel des Kojen **4**, wo sich uns eine herrliche Aussicht bietet. In nordöstlicher Richtung wandern wir vom Kojen, dem Bergkamm folgend, über das Steinerne Tor zur knapp 1400 m hohen Fluh. Am Gipfel wählen wir den Weg geradeaus bergab. An der nächs-

ten Wegverzweigung halten wir uns links. Vom Gasthof Vordere Fluh wandern wir auf dem Alpweg gemütlich bergab zur Waltners-Alpe **5**. Hier können wir noch einmal einkehren, bevor wir zum Ausgangspunkt unserer Tour in Steibis zurückkehren.

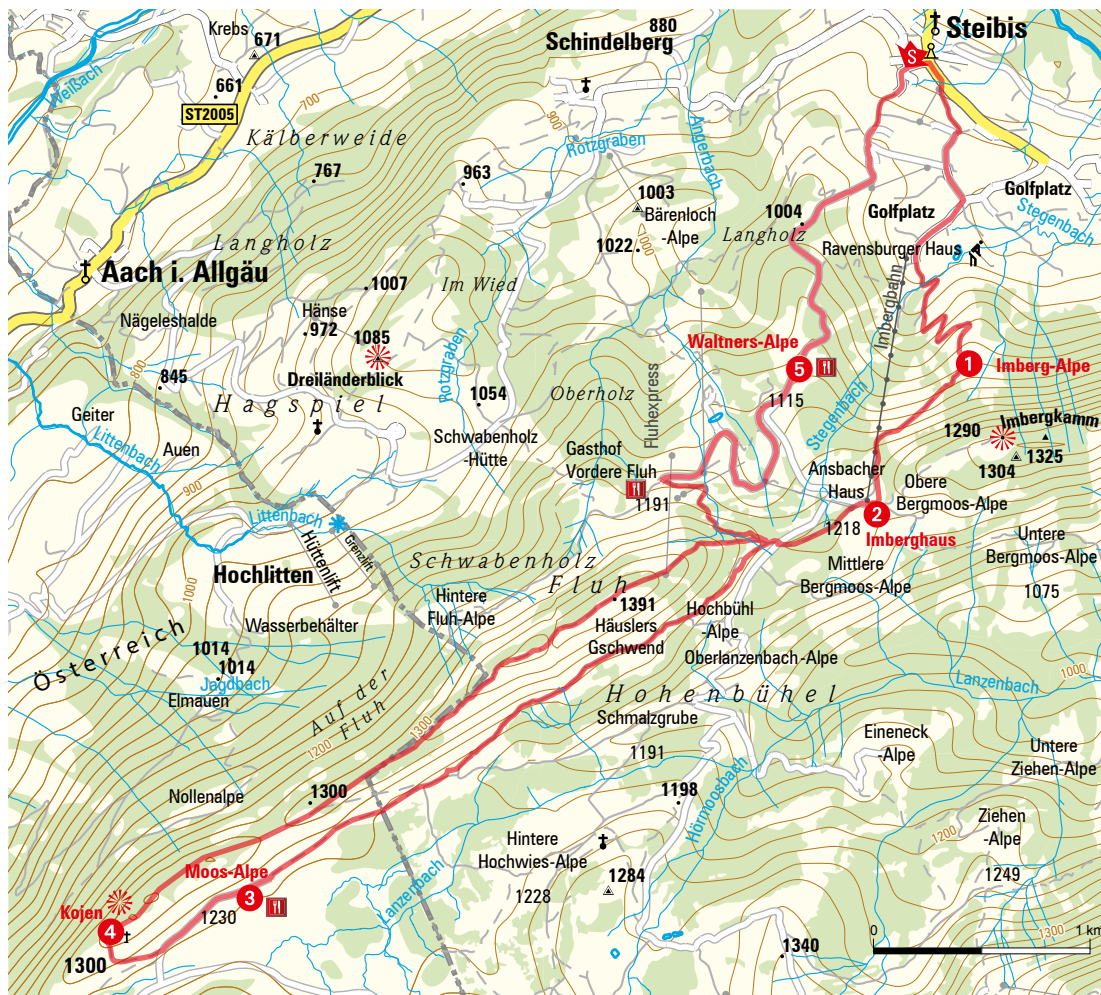
Gut zu wissen

Startpunkt: Ortsmitte von Steibis

Einkehrmöglichkeiten*: Café Auwinkel, Berggasthof Hochbühl, Alpe Glutschwanden, Moos-Alpe, Gasthof Vordere Fluh, Waltners-Alpe

Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.





Steibis – Schindelberg – Hagspiel

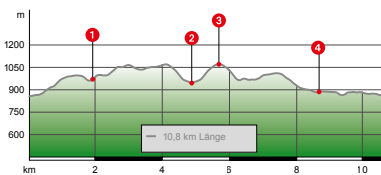


Nach der Tour: Erholende und wohltuende Massagen in der Allgäuer Rosenalp!

Die Wanderung verläuft von Steibis über die Bärenloch-Alpe nach Hagspiel und über Schindelberg zurück.

Von Oberstaufen geht es mit dem Auto oder dem Bus nach Steibis. Mit der Karte Oberstaufen Plus ist die Busfahrt kostenlos. Wir biegen bei der Bergkäserei Steibis in der Ortsmitte ab und wenden uns an der nächsten Kreuzung nach links. Bald führt uns ein Pfad rechts den Berg hinauf zur

Info	
Länge	10,8 km
Höhenmeter	523
Dauer	4:30 h
Kondition	☆☆☆☆☆



Bärenloch-Alpe **1**. Ein Aufstieg bringt uns zu einem Fahrweg. Wir halten uns links und sofort wieder rechts und erreichen den Aussichtspunkt Dreiländerblick **2**. Anschließend geht es hinab nach Hagspiel, wo wir im Gasthof Dreiländerblick einkehren können. Nach einem kurzen Abstecher zur Bruder-Klaus-Kapelle **3** wandern wir am Hang entlang nach

Schindelberg. Gegenüber des Wirtshaus Starennest **4** verläuft der Fußweg zurück nach Steibis.

Gut zu wissen

Startpunkt: Bergkäserei Steibis
Einkaufsmöglichkeiten*: Gasthof Dreiländerblick, Wirtshaus Starennest
Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.





Premiumwanderweg Luftiger Grat



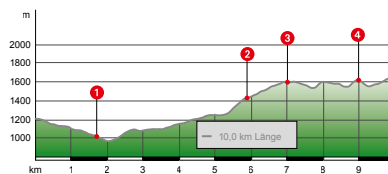
Am Hochgrat-Gipfelkreuz.

Auf aussichtsreichen Pfaden wandern wir von der Bergstation der Imbergbahn zur Bergstation der Hochgratbahn und überschreiten dabei drei Gipfel.

Von Oberstaufen geht es mit dem Auto oder dem Bus nach Steibis. Mit der Karte Oberstaufen Plus sind die Fahrten mit dem Bus und mit den Bergbahnen kostenlos. Zu Beginn der Wanderung bringt uns die Imbergbahn bequem hinauf auf 1218 m in das Wandergebiet Hochhäderich-Falken-Imberg-Hochgrat. An der Bergstation halten wir uns links und wandern über die Obere Bergmoos-Alpe zur Remmeleck-Alpe ①. Hier steigen wir rechts hinab zum Lanzenbach. Auf der anderen Seite geht es am Gegenhang empor. Wir treffen nun auf eine Wegkreuzung, an der wir uns halblinks halten. Schließlich erreichen wir ein quer verlaufendes Schottersträßchen, in das wir nach rechts einbiegen. Bei nächster Gelegenheit verlassen wir dieses nach links

und passieren den Berggasthof Obere Stieg-Alpe. Von hier geht es weiter zur Falkenhütte ②. Wir folgen dem Pfad in Richtung Hochgrat/Staufnerhaus und steigen zum Bergkamm auf, der sich als Nagelfluhkette vom Gipfel des Hochhäderich im Westen zum Mittagberg im Osten erstreckt. Am Grat laden das Aussichtsplateau „Dreiländer-Blick“ mit herrlichem Panorama bis zu den Schweizer Alpen und ein Naturerlebnispfad zur nächsten Verschauaufpause ein. Im weiteren Verlauf ist die Orientierung einfach. Wir bleiben stets

Info	
Länge	10,0 km
Höhenmeter	964
Dauer	5:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆



auf dem Wanderweg, der dem Kammverlauf zur Bergstation der Hochgratbahn folgt. Zunächst überschreiten wir den 1639 m hohen Einiguntkopf ③. Ein Ab- und Wiederaufstieg bringt uns auf den drei Meter niedrigeren Hohenfluhkopf. Der dritte Gipfel, den wir überschreiten, ist der 1663 m hohe Seelekopf ④. Nach knapp fünf Stunden Gehzeit erreichen wir schließlich den Endpunkt unserer Wanderung, die Bergstation der Hochgratbahn. Die Bahn bringt uns ins Tal.

Die Rückkehr von der Talstation zum Ausgangspunkt erfolgt mit dem Bus. Wer vor der Talfahrt noch einkehren möchte, dem sei das Staufnerhaus empfohlen.

Gut zu wissen

Startpunkt: Bergstation der Imbergbahn

Einkehrmöglichkeiten*: Berggasthof Obere Stieg-Alpe, Staufnerhaus, Falkenhütte
Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.





Premiumwanderweg Wildes Wasser



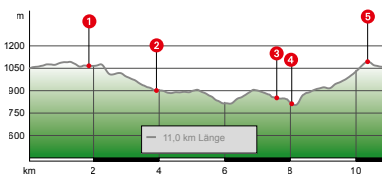
Nach dem wilden Wasser lockt bei uns im Pool das „milde Wasser“.

Auf diesem Rundwanderweg entdecken wir das Naturspektakel der Buchenegger Wasserfälle im Naturpark Nagelflucht.

Von Oberstaufen geht es mit dem Auto oder dem Bus zur Talstation der Hündlebahn. Mit der Karte Oberstaufen Plus ist die Bus- sowie die Liftfahrt für Sie kostenlos. Startpunkt ist die Bergstation der Hündlebahn. Dort halten wir uns links und wandern an der Hündle-Alpe vorbei zur Hochsiedel-Alpe ①. Entlang des „Hohen Teufels“ führt unser Weg bis kurz vor die Moos-Alpe hinab. An der Wegverzweigung westlich der Moos-Alpe halten wir uns rechts und gelangen so zur

Sennalpe Sonnhalde ②. Dahinter geht es weiter zur Weißbach, die wir auf dem Tarzansteg überque-

Info	
Länge	11,0 km
Höhenmeter	523
Dauer	4:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆



ren. Ein anstrengender Gegenanstieg bringt uns auf eine Anhöhe. Hier halten wir uns bei nächster Gelegenheit rechts und kommen zur Alpe Neugreuth ③. Nun geht es hinab zu den Buchenegger Wasserfällen ④. Über Felsstufen stürzen die Wassermassen in die Tiefe. Der untere der beiden Wasserfälle ist 18 m hoch und gut zugänglich. Nach der Besichtigung dieses Naturschauspiels

erwartet uns ein anstrengender Aufstieg. Wir treffen auf einen Fahrweg, dem wir nach rechts folgen. An einer Wegverzweigung etwa 500 m weiter halten wir uns links bergauf und steigen zum 1111 m hohen Gipfel des Hündlekopfes ⑤ an. Am höchsten Punkt genießen wir das herrliche Panorama, bevor wir über die Hündle-Alpe zur Bergstation der Hündlebahn zurückkehren.



Gut zu wissen

Startpunkt: Bergstation der Hündlebahn

Einkhurmöglichkeiten*: Hochsiedel-Alpe, Sennalpe Sonnhalde, Alpe Neugreuth, Hündle-Alpe, Bärenschwand-Alpe

Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.



Kapfrunde für Walker

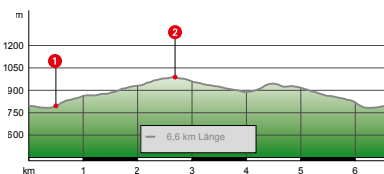


Wer nach der Kapfrunde noch nicht genug hat: Willkommen im Fitnessbereich!

Die 6,6 km lange Runde um den 998 m hohen Kapf bringt uns zu den lohnendsten Aussichtspunkten Oberstaufens. Einfach der Runde Nr. 1 folgen!

Am Hotel Allgäuer Rosenalp folgen wir den Treppen rechts zur Isnyer Straße. Dort sehen wir bereits den Kurpark und das zugehörige Wirtshaus im Park, zu dem wir uns unmittelbar begeben. Wir gehen rechts am Wirtshaus am Park 1 vorbei. Hier befindet sich auch eine Tafel mit allen Nordic-Walking-Runden. Wir halten uns kurz vor der links abzweigenden Argenstraße rechts. Anschließend überqueren wir den kleinen Steinachbach und folgen dem Weg entlang des Waldrandes in Richtung Sinswang. Unser Weg beschreibt eine Linkskurve und führt an einem Gehöft zu unserer Rechten vorbei und durch den Wald in Richtung Kapf. Auf den

Info	
Länge	6,6 km
Höhenmeter	297
Dauer	2:15 h
Kondition	☆☆☆☆☆

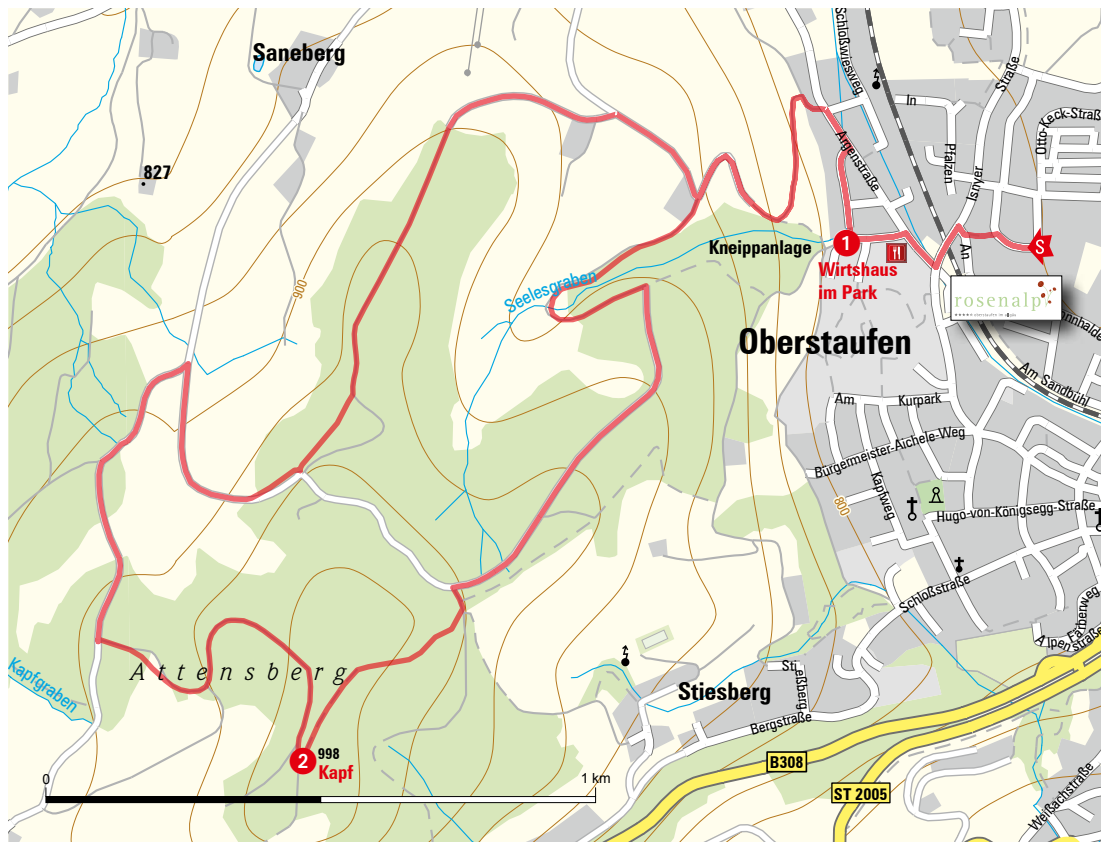


folgenden 1,3 km windet sich der Pfad an den Hängen entlang und führt über den Seeslesgraben. Bei der nächsten Gabelung nehmen wir die linke Abzweigung und biegen kurz danach rechts ab. Anschließend geht es durch den Wald zur nächsten Abzweigung. Hier halten wir uns links und folgen dem Wanderpfad zur 998 m hohen Anhöhe des Kapfs 2. Vom Gipfel kehren wir zum letzten Abzweig zurück. Links haltend geht

Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosenalp

es im weiteren Verlauf durch das Waldstück auf der Nordseite des Kapfs. Schließlich erreichen wir einen Bauernhof und sehen vor uns das Gehöft, das wir bereits zu Beginn der Runde passiert haben. Von dort gehen wir zurück zum Hotel Allgäuer Rosenalp.





Staufen-Walkingrunde

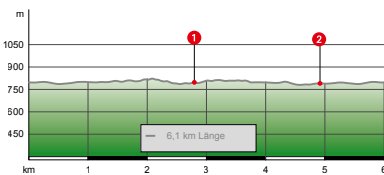


Wir nehmen bei der Walking-Runde die eine oder andere Anhöhe in Angriff.

Die 4,5 km lange Tour führt uns einmal komplett um den 1042 m hohen Staufner Berg herum und bietet einige tolle Aussichtspunkte. Unterwegs haben Bewegungshungrige noch die Möglichkeit, die Tour über Thalkirchdorf oder die Hündlebahn zu erweitern.

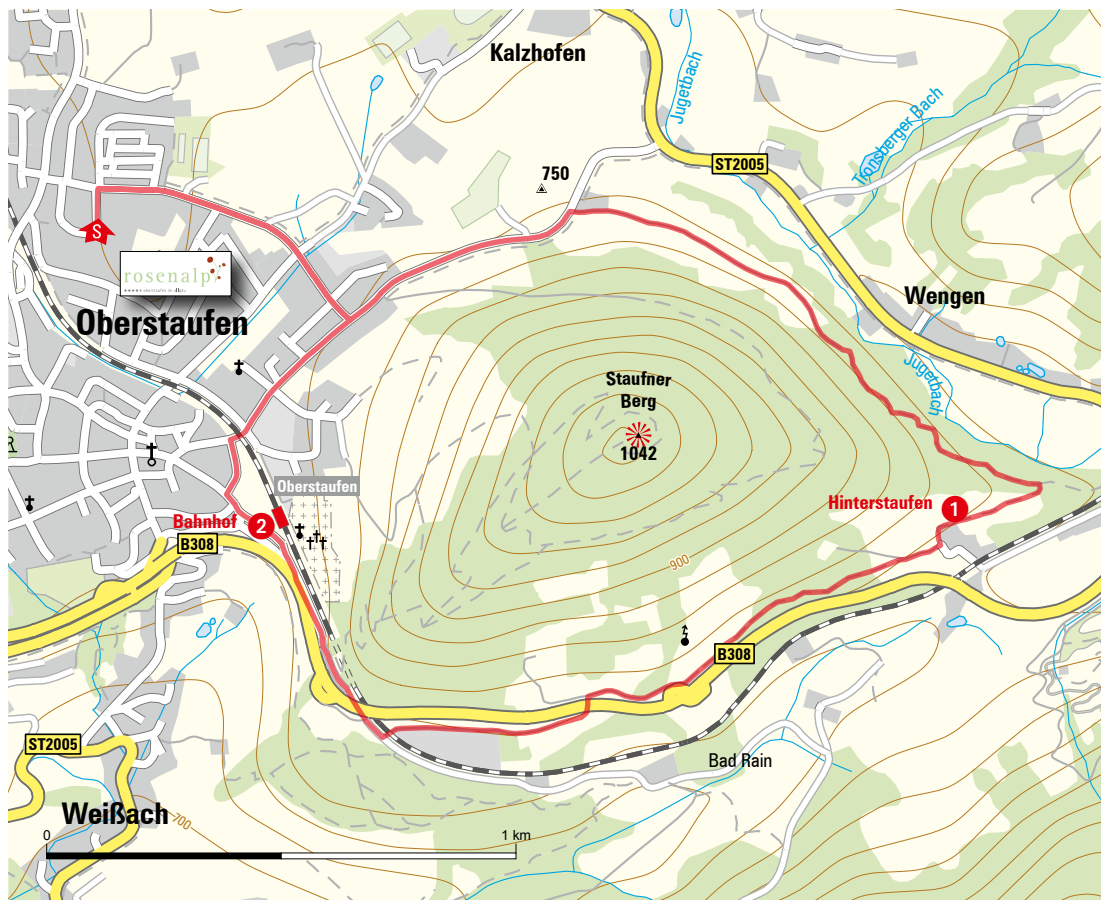
Wir starten unsere Runde um den 1042 m hohen Staufner Berg, dem Hausberg von Oberstaufen, indem wir uns am Hotel nach Norden wenden. So erreichen wir die Bürgermeister-Hertlein-Straße, in die wir rechts einbiegen und direkt auf die Immenstädter Straße gelangen. Dort führt uns ein Fußweg in Richtung Wengen nach rechts. Wir bleiben auf dem Weg „Um den Staufen“ und passieren

Info	
Länge	6,1 km
Höhenmeter	174
Dauer	1:15 h
Kondition	☆☆☆☆☆



schließlich den Weiler Hinterstaufen **1**. Hier haben wir die Möglichkeit, einen Abstecher auf das Hündle, zur Miniwelt Oberstaufen oder auch nach Thalkirchdorf zu machen. Parallel zur Bundesstraße B308 setzen wir anschließend unseren Weg fort und genießen immer wieder die Aussicht auf das Hündle und bei guter Fernsicht

sogar auf den Schweizer Säntis. Um zurück zum Hotel zu gelangen, gehen wir am Ende des Rundweges um den Staufen Berg links der Bahnleise zum **Bahnhof 2**. Dort folgen wir der Immenstädter Straße und der Bürgermeister-Hertlein-Straße und kehren zurück zum Hotel Allgäuer Rosental.



Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosental



Walken in Zell & Buflings



Wir durchlaufen die sanften Höhenzüge rund um Oberstauen.

Die knapp 7 km lange Nordic-Walking-Tour führt uns nach Kalzhofen, wo wir am Golfplatz vorbei nach Zell wandern. Anschließend setzen wir unseren Weg nach Buflings fort, um nach der Einkehr im Café Silberbühl nach Oberstauen zurückzukehren.

Wir starten am Hotel Allgäuer Rosenalp und gehen den „Lohacker“ entlang, zur Bürgermeister-Hertlein-Straße. Wir biegen rechts ein. Die Kalzhofer Straße

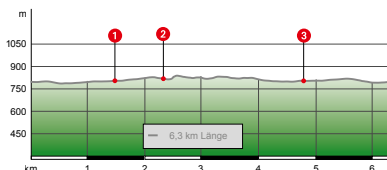
bringt uns nach Kalzhofen ①. Wir durchqueren geradeaus den Ort und wählen an der Verzweigung der Meerau-Straße die linke Variante. Bei Haubers Gutshof nehmen wir den Weg, der am Haus zu unserer Linken vorbeiführt. Hinter dem Golfplatz ② halten wir uns rechts, so dass wir den Wald im Norden erreichen. Der Weg beschreibt nun eine längere Linkskurve, führt wieder aus dem Wald hinaus und direkt nach Zell. Am Ortsausgang nehmen wir die linke Abzweigung und wandern geradewegs nach Buflings. Dort können wir im Café Silberbühl ③ einkehren und uns anschließend frisch gestärkt

Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosenalp

Info

Länge	6,3 km
Höhenmeter	134
Dauer	2:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆



auf den Heimweg machen. Dazu folgen wir in Buflings ein Stück der Bundesstraße und biegen kurz hinter dem Ortsausgang auf den kleinen Feldweg nach rechts ab. Wir erreichen schließlich den

Ortseingang von Oberstauen, gehen rechts und gelangen so in die Isnyer Straße. Diese führt uns über die Bürgermeister-Hertlein-Straße zurück zum Hotel Allgäuer Rosenalp.



Thalrunde für Walker



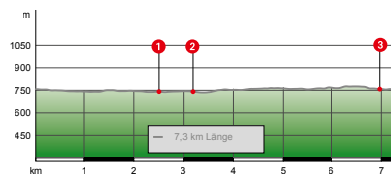
Wir gelangen auf unserer Runde auch nach Thalkirchdorf.

Die Nordic Walking Strecke im Konstanzer Tal ist Teil des vom DSV zertifizierten Nordic Walking Parks. Sie führt uns durch die Orte Thalkirchdorf Lamprechts und Salmas.

Von Oberstaufen geht es mit dem Bus zur Talstation der Hündlebahn. Mit der Karte Oberstaufen Plus ist die Busfahrt kostenlos.

Startpunkt der Thalrunde am Parkplatz der Seilbahn. Der am östlichen Ende des Platzes beginnende Weg führt uns zur Konstanzer Ach. Im weiteren Verlauf bleiben wir stets rechts des Baches, bis wir an einer Brücke auf eine Querstraße stoßen. Hier biegen wir nach rechts ab und folgen anschließend der Straße in Richtung Thalkirchdorf. Auf der

Info	
Länge	7,3 km
Höhenmeter	110
Dauer	2:00 h
Kondition	☆☆☆☆☆



Strecke liegt der Parkplatz des Schwandliftes **1**. Die Dorfstraße bringt uns in einer Linkskurve zum Festsaal Thalkirchdorf. Dabei passieren wir mehrere Gasthöfe, unter anderem das Dorfhaus **2**, in dem wir einkehren können. Wir folgen weiter der Straße in nördlicher Richtung und unterqueren die B308. Zwischen den Häusern von Lamprechts halten wir uns geradeaus.

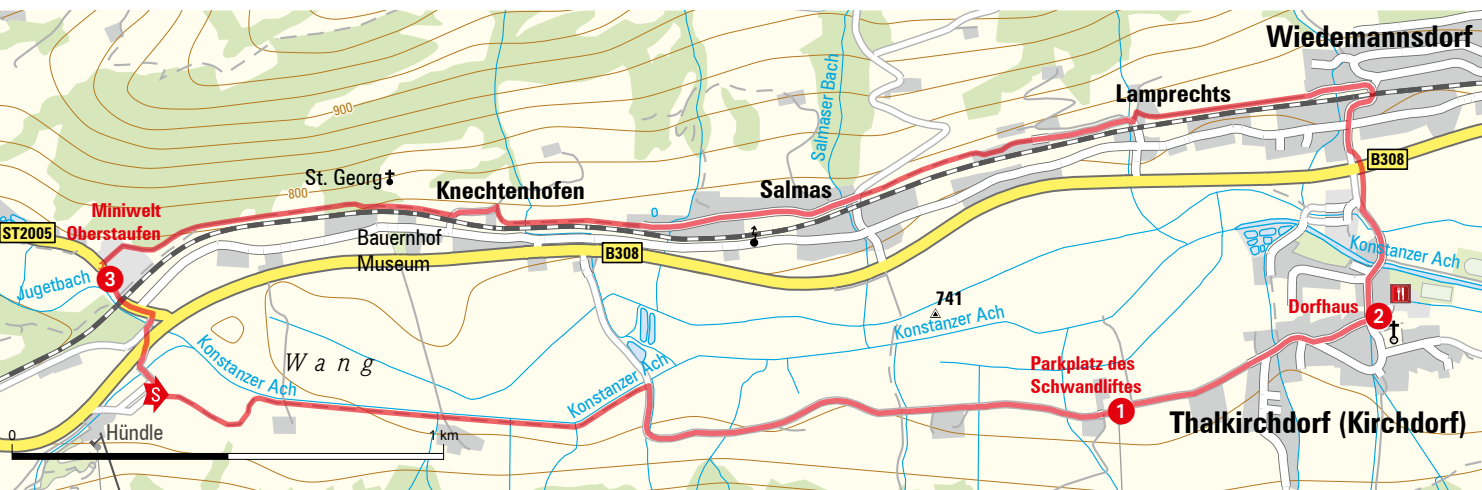
Nach Überquerung der Bahnstrecke biegen wir nach links ab. Bald erreichen wir – stets geradeaus – die Ortschaft Salmas. Am Ortsausgang geht es rechts oberhalb der Bahnstrecke in Richtung Knechtenhofen. Dort lohnt ein Abstecher zur Kapelle St. Georg und zum Bauernhofmuseum, das einen guten Eindruck vom bäuerlichen Leben im 19. Jh. vermittelt. Weiter rechts der Bahnlinie wandern wir zum Gelände der

Miniwelt Oberstaufen **3**.

Auf der 300 Quadratmeter großen Modellbau-Anlage finden sich Nachbauten bekannter Bahnstrecken. Unter anderem können wir den von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärten Bahnstreckenabschnitt zwischen Koblenz und Bingen im Miniaturformat besichtigen. Wir lassen die Miniwelt hinter uns und wandern nach links zur B308. Wenige Meter vor der Bundesstraße biegen wir rechts ab und gelangen an eine Unterführung. Auf der anderen Seite der B308 haben wir wieder unseren Ausgangspunkt erreicht. Mit dem Bus geht es nun zurück nach Oberstaufen.

Gut zu wissen

Startpunkt: Hündle-Parkplatz
Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!





Imberg-Walkingrunde



Walker am Imberg.

Abwechslungsreiche Wald- und Wiesenwege führen uns auf dieser Runde durch das landschaftlich reizvolle Wandergebiet von Steibis zu Füßen der Nagelfluhkette.

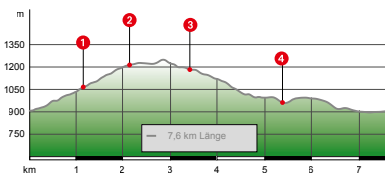
Von Oberstaufen geht es mit dem Auto oder dem Bus nach Steibis. Ist man im Besitz der Karte Oberstaufen Plus ist die Busfahrt kostenlos. Wir starten unsere Nordic Walking-Runde an der Talstation der Imbergbahn in Steibis-Au. Wer sich den Aufstieg erleichtern will, kann hier die Seilbahn nutzen. Andernfalls nehmen wir den links von der Bahn in Kehren aufwärts führenden Alpweg über die Imberg-Alpe **1** zur Bergstation der Imbergbahn. Direkt neben der Station befindet sich

Gut zu wissen

Startpunkt: Talstation der Imbergbahn
Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

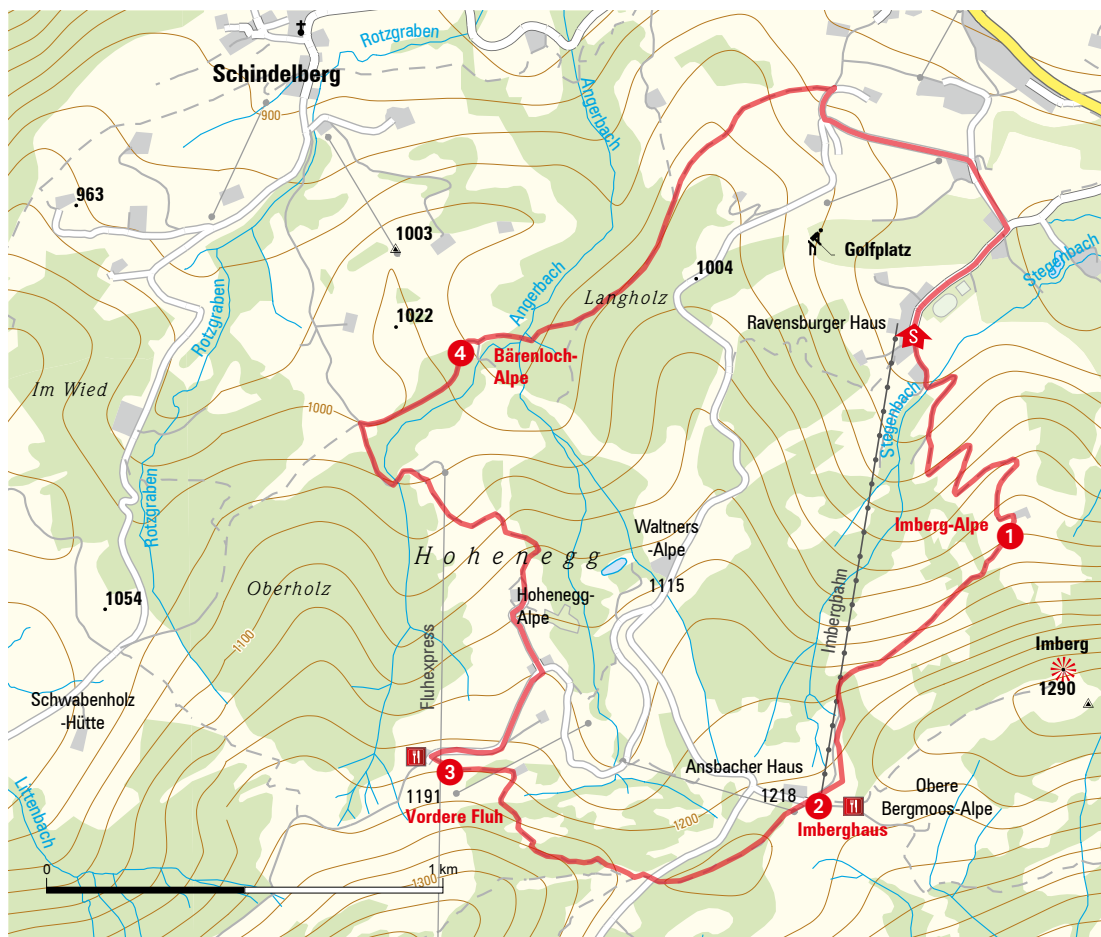
das bewirtschaftete Imberg-haus **2**. Im weiteren Verlauf folgen wir der mit „Imbergrunde“ ausgeschilderten Nordic Walking-Strecke in Richtung Alpengasthof Hochbühl. Wir gelangen an eine Wegkreuzung, die wir geradeaus überqueren, und erreichen durch den Wald den Berggasthof Vordere Fluh **3**. Hier können wir unseren Durst mit einem erfrischenden Getränk löschen, ehe wir dem Fahrweg bergab zur Hohenegg-Alpe

Info	
Länge	7,6 km
Höhenmeter	417
Dauer	2:45 h
Kondition	☆☆☆☆☆



folgen. Auch auf dieser Alpe kann man einkehren. Dann steigen wir auf dem Wanderweg weiter abwärts zu einer Wegkreuzung. Hier wählen wir den rechts abzweigenden Weg, der uns über die Bärenloch-Alpe **4** durch den Wald in Richtung Steibis führt. Am Waldrand halten wir uns an einer Wegverzeigung rechts und

an der nächsten Wegkreuzung wiederum rechts. Wenig später biegen wir in einer Straßenkurve in den linken Fahrweg ein. Wir passieren den Ferienhof Fehr und wenden uns direkt hinter dem Gebäude nach rechts. Auch an der nächsten Straßengabelung halten wir uns rechts und kehren zum Ausgangspunkt zurück.





Premium-Winterwandern Kapfwald-Runde



Wir blicken hinüber zum Hochgrat.

Erster Premium-Winterwanderweg im Allgäu. Von Sinswang führt die Rundtour über freie, gewalzte Flächen und durch den Wald um den Kapf. Mit herrlichen Aussichtspunkten über die Nagelfluhkette. Achtung: diese Tour kann nur bei ausreichender Schneelage präpariert werden!

Start ist in Sinswang am Abzweig zu den Sinswanger Stuben. Gleich gegenüber geht es auf einer gewalzten Trasse über freie Flächen zunächst Richtung Norden und in einer großen Schleife zurück bis zum Ortsausgang von Sinswang **1**. Nach Überquerung der Straße führt der gewalzte Weg bald bergauf bis Saneberg **2**. Ab

hier folgt man dem geräumten Weg weiter ansteigend. An der nächsten Weggabelung hat man die Möglichkeit auf einen Abstecher zum Ortsteil Berg mit Einkehrmöglichkeit im Café Paradies und herrlichem Dreiländerblick (ca. 1 km einfach).

Die Rundtour führt aber geradeaus weiter, bis man in den Wald gelangt. Beim nächsten Abzweig rechts halten und diesem Weg bis zur nächsten großen Weggabelung folgen. Bei Sonnenschein dringen traumhafte Lichtspiele durch die schneeüberhangenen Baumwipfel. Geradeaus geht nun es aus dem Wald heraus und es öffnet sich ein herrliches

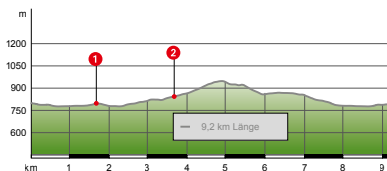


Panorama über den Hochgrat und einen großen Teil der Nagelfluhkette. Bald sieht man auch den Ortskern von Oberstaufen mit der Pfarrkirche und dem „Staufen“ im Hintergrund.

Noch einmal geht es in den Wald und bergab folgt man der Beschilderung des Premiumweges. In einer großen Schleife führt eine gewalzte Trasse nochmals idyllisch über freie Flächen bis zu

einem einzelnen Anwesen. Über die Forststraße und weiter bergab bis Sinswang. Hier laden die Sinswanger Stuben zur gemütlichen Einkehr ein.

Info	
Länge	9,2 km
Höhenmeter	209
Dauer	2:45 h
Kondition	☆☆☆☆☆



Gut zu wissen

Startpunkt: direkt am Hotel Allgäuer Rosental
Einkehrmöglichkeiten*: Café Paradies, Sinswanger Stuben

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.



Winterwandern im Hochgrat-Imberg-Gebiet



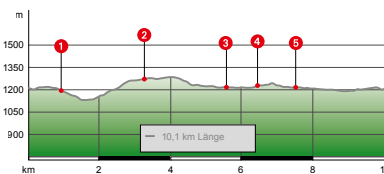
Herrlicher Ausblick am Imberg.

Diese Winterwanderung verläuft auf dem Alp-Erlebnispfad, der von Steibis mit der Imbergbahn erreicht werden kann.

Von Oberstaufen geht es mit dem Auto oder dem Bus zur Talstation der Imbergbahn in Steibis. Mit der Gästekarte Oberstaufen Plus ist die Bus- sowie die Liftfahrt kostenlos.

Zu Beginn unserer Winterwanderung lassen wir uns von der Imbergbahn zum Imberg-Haus bringen. Hier befinden wir uns bereits auf 1218 m. Anschließend geht

Info	
Länge	10,1 km
Höhenmeter	350
Dauer	3:30 h
Kondition	☆☆☆☆☆



es weiter zur Bergwachthütte **1**. Dahinter nehmen wir die linke Abzweigung auf den Rundkurs des Alperlebnispfades. Der Weg führt uns an der Hochbühl-Alpe vorbei zur Hörmoos-Alpe **2**. An der Alpe halten wir uns rechts und erreichen über das Hubertushaus das Almhof Hochhäderich **3** in Österreich. Nach einem kurzen Stück auf der Straße in

westlicher Richtung folgen wir dem rechts abzweigenden Alp-Erlebnispfad zum Alpstüble Moos **4**. An der Verzweigung hinter dem Gebäude wählen wir den rechten Weg und gelangen zur Alpe Glutschwanden **5**. Die Alpe Häuslers Gschwend passierend kehren wir zum Ausgangspunkt zurück. Mit der Bahn geht es wieder ins Tal.



Gut zu wissen

Startpunkt: Bergstation der Imbergbahn

Einkehrmöglichkeiten*: Imberghaus, Hochbühl-Alpe, Hörmoos-Alpe, Alpe Glutschwanden, Alpstüble Moos, Almhof Hochhäderich

Oberstaufen-Plus-Karte bitte mitnehmen!

* Bitte informieren Sie sich bei uns an der Rezeption über mögliche Ruhetage.

Eine Produktion der
Allgäuer Rosenalp
Am Lohacker 5 · 87534 Oberstaufen
Tel. +49 (0) 83 86 / 70 6-0 · Internet: www.rosenalp.de

Konzept, Kartografie, Gestaltung, Produktion:
ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG
Missener Straße 18, 87509 Immenstadt
Tel. 0 83 23 / 80 06-0
info@outdooractive.com

corp.outdooractive.com

Quelle Text und Bilder Premiumwege S. 24–35: © Oberstaufen Tourismus

Kartengrundlage:
outdooractive Kartografie

Geoinformationen © Vermessungsverwaltungen
der Bundesländer und BKG (www.bkg.bund.de)

Limitierte Auflage, Ausgabe 2015
Alle Angaben ohne Gewähr.
Verwendung des Booklets auf eigenes Risiko.



SPORT HAUBER

KLETTERGARTEN · PROSHOP SPORTSHOP · SKIVERLEIH

Klettergarten: Imbergbahn Bergstation / Alpe Hohenegg

Proshop: In der Au 5 · 87534 Steibis

An der Imbergbahn Talstation: In der Au 19
87534 Oberstaufen/Steibis · Tel. 0 83 86 | 99 10 78

An der Hündlebahn Talstation: Hinterstaufen 10
87534 Oberstaufen · Tel. 0 83 86 | 26 60

Skiverleih Sinswang: Sinswang 9 · 87534 Oberstaufen

Ganzjährig durchgehend geöffnet!

Weitere Infos unter www.sport-hauber.de



rosenalp

★★★★ oberstaufen im allgäu

